

# Kleiner Fiesling ist umstellt

**FUCHSBANDWURM** → Der Parasit ist tödlich. Ein Malaria- und ein Krebsmedikament lassen hoffen.

andrea.trueb  
@ringierch

Noch ist der Fuchsbandwurm ein seltenes Problem für die Menschen. Aber: Der Parasit breitet sich aus. Hierzulande ist bereits **jeder dritte Fuchs Träger des Parasiten**. Und der Weg zum Menschen ist immer weniger weit – haben die pelzigen Räuber

doch längst den Hausmüll als einfach zugängliche Futterquelle entdeckt.

«Wir haben heute drei bis vier Mal mehr Patienten pro Jahr als noch vor zehn Jahren», sagt der Berner Parasitologe Bruno Gottstein. Gleichzeitig wartet der Professor der Uni Bern mit zwei guten Nachrichten auf. Erstens gibt es Hoffnung auf ein neues Medikament. Und zweitens werden die meis-

ten infizierten Menschen ohne medizinische Intervention gesund.

Das ist beruhigend. Denn wenn ein Mensch tatsächlich an der alveolären Echinokokkose (AE) erkrankt, dauert es rund zehn Jahre, bis er es merkt. Lange Zeit bleiben die Symptome sehr unspezifisch. Der Betroffene leidet an **Oberbauchschmerzen oder Abgeschlagenheit**. Erst wenn das vergrösserte Lebergewebe auf den Gallengang drückt und eine Gelbsucht hervorruft, wird die (falls sie nicht behandelt wird) tödliche Krankheit entdeckt.

Die bereits bekannten Medikamente, welche bei AE-Patienten eingesetzt werden, wirken gut, erklärt Gottstein. «In den meisten Fällen kann das Wachstum des Parasiten ge-

stoppt werden.» In einigen Fällen gelinge es auch, den Parasiten abzutöten. Dazu müssten die Medikamente während Jahren bis Jahrzehnten eingenommen werden.

Gottstein und sein Team suchen deshalb nach neuen Medikamenten, welche den Parasiten richtig abtöten können, und dies bestmöglich in kurzer Zeit. Damit könnte die Behandlungszeit verkürzt und die Chance auf eine vollständige Heilung erhöht werden. **Vielversprechend fielen Tests mit einem Malaria-Mittel und einem Krebsmedikament aus.** Der Vorteil: Bestehende chemische Substanzen haben das Zulassungsverfahren bereits hinter sich und wären des-

halb ungleich schneller auf dem Markt als ein neu designeder Stoff. **Zumal kein Pharmakonzern an der Produktion eines AE-Medikaments interessiert ist** – die Krankheit ist viel zu selten, um lukrativ zu sein.

Parallel dazu verfolgen die Berner Forscher eine andere Strategie. Sie untersuchen das Immunsystem von Personen, welche trotz Fuchsbandwurm-Infektion nicht krank geworden sind, sondern den Parasiten selbständig eliminiert haben. Dieser immunologische «Trick» soll auf AE-Patienten übertragen werden.

Insgesamt sind Gottstein und sein Team zuversichtlich, bald einen Wirkstoff zu haben, der klinisch getestet werden kann. ●

**Drei bis vier Mal mehr Patienten.**

→ **GUT ZU WISSEN**

**Hauptrisiko Hund**

In der Schweiz sind 0,3 Prozent aller Hunde mit dem Fuchsbandwurm infiziert – das sind rund 1500 Hunde. Da es einen Monat dauert, bis der Fuchsbandwurm im Hundedarm Eier ausscheidet, sollten Hundehalter ihre Lieblinge alle 30 Tage entwurmen. Damit ist die Gefahr gebannt.

**Tödlich**

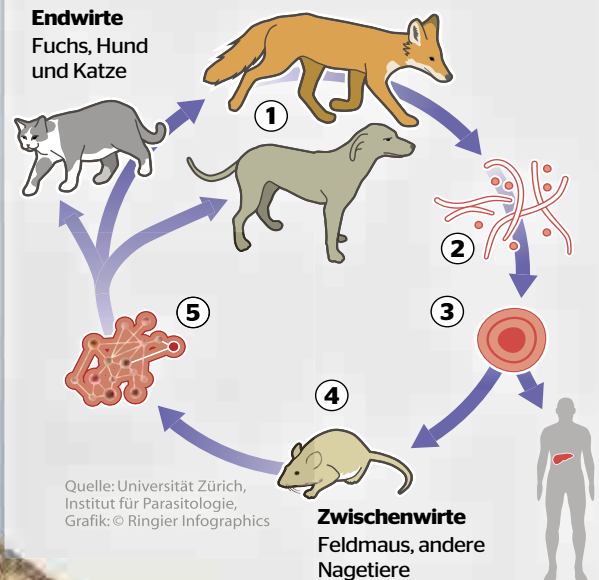
Jährlich wird die alveoläre Echinokokkose bei rund 30 Schweizerinnen und Schweizern diagnostiziert. Unbehandelt führt die Krankheit zum Tod. Vorsorgliche Blutuntersuchungen sind möglich. Dazu ist eine Blutentnahme beim Hausarzt nötig.

**Tiefgefrieren nützt nichts**

Um eine Ansteckung über Nahrungsmittel zu vermeiden, müssen bodennah wachsende Waldfrüchte, Gemüse, Salat und Beeren aus Freilandkulturen sowie Fallobst vor dem Verzehr gründlich gewaschen oder, noch besser, gekocht werden. Tiefgefrieren nützt nichts. Nach Arbeiten mit Erde sollten die Hände gründlich gewaschen und Gartenschuhe nicht im Haus getragen werden. Fuchs- und Hundekot nicht auf dem Kompost, sondern mit dem Kehrriech entsorgen.



→ **WURM-ZYKLUS**



Es beginnt bei Hund und Fuchs (1): In ihrem Darm legen Fuchsbandwürmer ihre Eier, die über den Kot ins Feld oder in den Garten gelangen (Katzen scheiden nur wenige Eier aus). Die ausgeschiedenen Bandwurmglieder (2) und -eier (3) werden von Zwischenwirten (4) über Beeren, Gemüse oder Körperkontakt aufgenommen. In der Leber der Zwischenwirte entwickelt sich ein tumorähnlich wachsendes Larvalstadium des Bandwurmes (5). Hund und Fuchs fressen den befallenen Zwischenwirt – der Zyklus ist geschlossen. Der Mensch ist aus Sicht des Parasiten eine Sackgasse.